Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

zu gehoren Wie wol es die welt
leichen menschen für das gros
sist schatzent vnd des geistleich
en nicht kament oder gar we
nig vnd zu den dingen sol sich
ein mensch auch lieb haben
das er im die well vnd winsch
vnd darumb got pit vnd dar
nach stell aber nicht lediclich
leichen sol es pegern wan die
ding mugen einen menschen
guet sein vnd fuederleich zu
seinem hail vnd mugen im an
schad sein vnd in hinden an
seiner salichait Als vnser herr
lernt luce xvj vnd stet auch
geschriben sapie vj Aber ein
mensch sol im selber die ding
wellen mit austenomen wor
ten als ob sy im guet sind vnd
fuederleich zu tugenden vnd zu
der ewigen salicheit vnd auch
als vil er pedarff zu leplich
notdurft vnd darzu das er
muge zimleichen pehalten
den stand der im gehort Also
lernet es sancto Augustinus
in libro ad pbam de orando deo
Also sol sich ein mensch selber
lieb haben vnd in der mass
vm die dreyerlay gueten ding
wellen vnd winschen vnd
auch darnach stellen vn nicht
anders vnd durch gots willen
wann er sol alle sein ding
orden in sein ewige salichait
vnd in selber vnd all seine werch
vnd sein ewige salicheit sol er
orden in got den hien in sein lob
vnd in sein ere wann er sich
selber also lieb hat so hat er
sich ordenleich lieb Aber wel
her mensch sich anders lieb
hat der hat sich vnordenleich
Als der im selber wil die zeit
leichen leplichen ding zu uber
flussichait vnd mer denn er pe
darff oder denn im nutz sey zu
tugenden vnd zu den ewigen
leben Oder will im die ding
zu leplichen gluston als zu
hochfart fraszhait vnd zu
samleichen eyteln dingen vn
also aus den vorigen dingen
mügt ir nu wol üsten vnd
merken wie ein mensch sol
seinen nachsten lieb haben wan
er sol in liebhaben als sich selb
das ist als er schuldig ist im
selber zu wellen die gueten
dreyerlay ding in der mass als
er dem gehort habt Also ist
er auch schuldig seinem nach
sten zu wellen die selben drey
erlay gueten ding also das er
seinem nachsten well vnd
winsch das ewig leben vnd
in darzu steur vnd fuederlich
seinem vmugen durch gotes
willen vnd ist darumb daz ein
yeglicher sein nachster got
dem hien zu himel volkomelich